

Montag, 28.06.2004

Spenden für Projekte

35 000 E will der Rotary Club Gelsenkirchen in diesem Jahr an Einrichtungen und Projekte verteilen. Das Gros der Spenden bleibt in der Stadt, der Schwerpunkt der Förderung liegt im Bereich Kinder und Familie.

Der Betrag, den der 61 Mitglieder starke Verein - er ist einer von drei Rotary Clubs in der Stadt - in diesem so genannten rotarischen Jahr 2003/2004 gesammelt hat, liege im Schnitt der vergangenen Jahre, sagt Club-Präsident Dr. Reiner Foer. Dennoch sei die Spendenhöhe "eine super Sache" - nicht zuletzt angesichts der wirtschaftlichen Lage im Land.

Die Hälfte des Betrages soll in ein "zukünftiges Projekt im Bereich der Familienhilfe" in Gelsenkirchen fließen, sagt Foer bewusst nebulös. Um dieses auf die Beine zu stellen, seien weitere Mittel nötig, andere Clubs und auch der Dachverband, hier: District, sollen um Hilfe gebeten werden. Erst dann soll das Projekt vorgestellt werden. Nur so viel: Geholfen werden soll hier "Kindern in schwierigen Lebenssituationen", wie sich der Präsident ausdrückt, die etwa unter Arbeitslosigkeit der oder Gewalt durch die Eltern leiden.

Weitere jeweils 5000 E gehen an die ambulante Psychiatrie der Kinderklinik (damit sollen u. a. Erzieherinnen weitergebildet werden), das Krankenhaus Guinea Bissau in Afrika (u. a. für den Transport von medizinischen Geräten an den Empfängerort) sowie ein weltweites Polio-Impfprojekt der Rotarier. Jeweils 1000 E sind schließlich für das Bahnbetriebswerk in Bismarck, ein Kinderheim in Temesvar/Rumänien und das Ev. Wichernhaus in Resse bestimmt.

Ein Blick voraus ins kommende Jahr: Beteiligen will sich der Rotary Club Gelsenkirchen - nunmehr 51 Jahre alt - am 100. Geburtstag des weltweiten Clubs. Dann sind, so sagt Foer, "zahlreiche Aktivitäten" geplant - gemeinsam auch mit den anderen Clubs in der Stadt. M.M.

28.06.2004

Copyright: Westdeutsche Allgemeine